

Bericht aus der Schule

Liebe Freundinnen und Freunde

Brasilien, unsere Heimat leidet wie die ganze Welt unter der Pandemie. Wir hoffen und glauben fest daran, dass die daraus zu ziehenden Lehren die Welt für die Notwendigkeit der Einheit unter den Menschen sensibilisieren werden, so dass wir gemeinsam die Rückschläge des Lebens leichter überwinden können.

Im Sítio dos Macacos haben wir eine Zeit des Leidens, der Besorgnis, der zunehmenden Gewalt, der Arbeitslosigkeit und des Hungers durchlebt. Die Hilfe kam von vielen Orten, aber die Armut nahm, wie im Rest Brasiliens und der Welt, schrecklich zu.

Aber wir müssen weiter machen und vieles neu anfangen. Und das ist, wenn man ärmer, schwächer und ohne Kraft ist, viel schwieriger.



Wir haben die Situation der Familien in der Gemeinde verfolgt. Einige Menschen starben an dem Virus, mehrere Familien benötigten Nothilfe der Regierung und auch Nahrungsmittelhilfe. Die Lehrkräfte, die im Viertel wohnen, ermitteln die Familien, denen geholfen werden soll. Der Mangel an Infrastruktur am Standort verhindern die notwendigen Hygienemaßnahmen zur Bekämpfung der Krankheit. So hatten diejenigen, die bereits schwach, schlecht ernährt und

mit anderen Krankheiten behaftet waren, größere Schwierigkeiten, sich der Situation zu stellen. Eine „Normalisierung“ wird durch den Ausbruch des Dengue-Fiebers zusätzlich erschwert.



Hier in Pernambuco haben wir bereits offene Geschäfte, Kliniken, Strände, Büros, Restaurants und Fitnessstudios. Es fehlen nur noch die Schulen. Der Unterricht im Klassenzimmer kann erst wieder begonnen werden, wenn der Gouverneur P. Câmara grünes Licht gibt. Vielleicht beginnen wir wieder ab dem 3. August, jedoch nur, wenn die Ansteckungen und Todesfälle weiter sinken.

Für den Fall, dass die Schulen nicht öffnen, haben wir ein Programm für Schülerinnen und Schüler vorbereitet, das Schulaktivitäten und Nahrungsmittelhilfe umfasst.

Um die Schule zu öffnen brauchen wir Masken für alle Lernenden, die alle zwei Stunden gewechselt werden müssen. Weiter braucht es einen Gesichtsschutz für die Lehrkräfte und Mitarbeitenden, Fiebermesser, Alkohol-Gel, Flüssigseife und

Papiertücher für alle zum Händewaschen. Die Möbel und Räume müssen täglich gereinigt werden.

Wir werden uns nach Kräften bemühen, so bald wie möglich den Unterricht zu beginnen.

Wir schätzen all die Unterstützung und Spenden sehr, die Sie uns immer gegeben haben, und hoffen, dass wir in dieser sehr schwierigen Zeit erneut auf Sie zählen können.

Herzlichen Dank im Namen der Kinder, Angestellten und Lehrkräfte.

Liebe Grüße
Schulleiterin
Etiene de Souza Fernandes

Ergänzungen

Leider konnte die Schule noch nicht wieder eröffnet werden. Jedoch dürfen die Familien neue Essenspakete und Aufgaben für die Kinder abholen. Diese Aufgaben werden korrigiert und begleitet. Die Löhne der Lehrerinnen wurden während des Lockdowns weiter bezahlt, wie dies auch in den öffentlichen Schulen der Fall war.



Ein **Essenspaket** enthält 1 kg Bohnen, 2 kg Reis, 2 kg Zucker, 1 kg Mehl, 2 Pakete Maismehl, 2 Pakete Cornflakes, 2 Packungen Milch, 2 Packungen Kaffee, 1 Packung Cracker, 1 Päckchen verschiedene Kekse, 2 Päckchen Margarine, 3 Dosen Sardinen und 12 Eier.

Zum Erledigen der Aufgaben haben die Kinder folgendes **Arbeitsmaterial** für zu Hause erhalten: 1 Notizbuch, 1 Bleistift, 1 Radiergummi, 1 Tube Klebstoff, 1 Spitzer, 1 Schachtel Buntstifte und 1 Schachtel Bleistifte.